

# „Landrat macht Kehrtwende“

**Konzernbetriebsrat:** Der Fraktionsvorsitzende der Linken, Berndt Wobig, kritisiert Prozesstaktik des Kreises Lippe. Dr. Axel Lehmann weist Vorwürfe zurück

VON ASTRID SEWING

**Kreis Lippe.** Für die Linke ist es klar, dass der Kreis Lippe einen Konzernbetriebsrat haben muss. Dass der Kreis in der Verhandlung vor dem Arbeitsgericht einen Befangenheitsantrag gegen den Richter gestellt hat, bezeichnet Fraktionsvorsitzender Berndt Wobig als „Hinhaltetaktik“.

Das Gericht hatte im Vorfeld der Verhandlung am 21. Oktober signalisiert, dass es den Kreis Lippe durchaus als Konzern einstufen würde. Dann folgte der Befangenheitsantrag, die Entscheidung wurde vertagt. „Das ist eine Verzögerungstaktik, weil man das Urteil nicht will“, sagt Fritz Ehlert, der einige Jahre in leitender Position bei der Gewerkschaft Verdi mitgearbeitet hat und die Po-

sition der Linke als sachkundiger Bürger vertritt. Damit komme Lehmann auch seinem Versprechen nicht nach, für mehr Transparenz zu sorgen. Ehlert: „Es gibt einzelne Betriebsräte in den privatwirtschaftlichen Gesellschaften des Kreises, aber die haben keinen Gesamtüberblick

## Linke: Wahlversprechen nicht eingehalten

und Mitspracherecht, wie es das Betriebsverfassungsgesetz für Konzerne vorsieht.“

Fraktionsvorsitzender Wobig verweist auf einen Antrag der SPD-Kreistagsfraktion am 17. Februar, in dem die Anerkennung des am 20. März 2014 gegründeten Konzernbetriebsrates gefordert wird. „Der jetzige Landrat war damals SPD-

Fraktionsvorsitzender und hat den Antrag begründet. Das ist jetzt eine komplette Kehrtwende“, sagt Wobig. Die betriebliche Mitbestimmung sei seit Willy Brandt ein ureigenes Thema der SPD. Insofern sei es um so mehr unverständlich, warum dieses Mitbestimmungsgremium nun nicht anerkannt werden solle. Es gebe ein Quorum, etwa 3500 der mehr als 4000 Mitarbeiter hätten sich für den Konzernbetriebsrat ausgesprochen. „Es geht wertvolles Wissen verloren, wenn nicht möglichst viele Mitarbeiter in die inhaltliche Gestaltung eingebunden werden“, ist Fraktionsvorsitzender Berndt Wobig überzeugt. Der Landrat habe nicht zuletzt im Wahlkampf immer wieder betont, dass ihm Transparenz wichtig sei. „Das hat nicht eingehalten, sondern

er setzt die Linie seines Vorgängers fort“, kritisiert Ehlert.

Landrat Axel Lehmann weist den Vorwurf der Kehrtwende zurück. Er habe nach seiner Wahl bereits Anfang November des vergangenen Jahres die Öffentlichkeit darüber informiert, dass der Kreis Lippe mit seinen Beteiligungen ab sofort nicht mehr als „Konzern“ auftritt und sich auch nicht mehr als „Konzern“ verstehe. „Aus meiner Sicht muss der Service-Gedanke des Kreises im Vordergrund stehen und keine wirtschaftliche Gewinnerzielungsabsicht. Damit ist aus meiner Sicht auch der Konzernbetriebsrat hinfallig geworden. Ich habe also keine Kehrtwende vollzogen, sondern nur das getan, was ich vor der Wahl angekündigt habe“, stellt Lehmann fest.